

Alterssicherungssysteme: Doppelte Herausforderung von demografischer Alterung und Postwachstum

François Höpflinger

Zusammenfassung

Die doppelte demografische Alterung der Gesellschaft – tiefes Geburtenniveau und verlängerte Lebenserwartung im Alter – stellt die Alterssicherungssysteme vor große Herausforderungen. Demografisch betroffen sind vor allem umlagefinanzierte Rentensysteme, da sich das Verhältnis von erwerbstätiger zu Renten beziehender Bevölkerung verschlechtert. Aber auch kapitalgedeckte Vorsorgesysteme sind von der demografischen Entwicklung berührt, da konsumiertes Alterskapital wirtschaftlich erarbeitet werden muss. Bisher wurden die drohenden Ungleichgewichte der Alterssicherung durch überoptimistische Wachstumsszenarien übertüncht. In einer Postwachstumsgesellschaft lässt sich der sozialpolitische Generationenvertrag nur durch Modelle eines „produktiven Alterns“ im Gleichgewicht halten.

Autor:

François Höpflinger, Prof. Dr., geb. 1948, Titularprofessor für Soziologie an der Universität Zürich (seit 1994). Forschungsschwerpunkte: Altersforschung (Sozialgerontologie), Familiensoziologie, Generationenbeziehungen, Bevölkerungsentwicklung (Demografie). Aktuelle Forschungsprojekte: Wohnen im Alter, informelle und formelle Pflege im Alter, Belastete Generationenbeziehungen in Burkina Faso, Generationenbericht 2012 (Schweiz). Publierte zuletzt die Bücher *Enkelkinder und ihre Grosseltern. Intergenerationelle Beziehungen im Wandel* (Zürich 2006, zusammen mit C. Hummel und V. Hugentobler) und *Einblicke und Ausblicke zum Wohnen im Alter* (Zürich 2009).